

DIENSTLEISTUNGEN

GÜTERTAXI DORN

Umzüge
Möbelmontagen
BeräumungFabrikstraße 22
04552 BornaUmzug. Transport. Entsorgung. Lagerung.
Alles aus einer Hand.

T. 03433 85 26 47 guetertaxi-dorn.de

www.sachsen-medien.de

Demokratie
braucht
RÜCKENWIND.AMADEO
ANTONIO
STIFTUNGSachsen
MedienMEHR SICHTBARKEIT, MEHR
REICHWEITE, MEHR ERFOLG!

www.sachsen-medien.de

Anzeigenannahme
für Privat- und Zeilenanzeigen

SACHSEN SONNTAG

LVZ Verlagsgebäude,
Peterssteinweg 19,
04107 Leipzig

Weitere Geschäftsstellen:

Borna/Geithain
Brauhausstraße 3,
04552 BornaDöbeln
Obermarkt 8,
04520 DöbelnAltenburg
Tourismusinformation,
Markt 10, 04600 AltenburgKostenlose Servicehotline:
0800/2 18 10 40

www.sachsen-sonntag.de

Sachsen
MedienSachsen
MedienOb lokale oder
überregionale
Zielgruppe –
nachhaltig
wirksam in
Vermarktung,
Verkauf und
Imagebildung.

sachsen-medien.de

Kunst als Helfer für die Seele

TITELGESCHICHTE: Kinder leiden oft, wenn die Eltern im Streit auseinandergehen. Eine Sozialpädagogin und der Künstler Michael Fischer-Art aus Borna sehen Malen als Chance zu helfen.

BORNA. Kindliche Psyche gesundet dank Kunst: Trennen sich Paare in heftigem Streit, trifft es Kinder unmittelbar. Sie geraten zwischen die Fronten. Welten stürzen ein. Sicherheiten zerbrechen. Die Suche nach Halt wird essenziell. Den finden sie kaum in Anwaltskanzleien und an Behördenstellen. Und wer therapeutische Hilfe sucht, muss warten. Oft monatelang. Zeit, die das Problem verstärkt.

Kinderatelier heißt jener geschützte Raum, den Michael Fischer-Art, Maler in Borna, und Lysann Kasprick, Medizinerin und Sozialpädagogin in Leipzig, jetzt gemeinsam Heranwachsenden öffnen. Flankiert wird der Start durch eine Bilderschau des Künstlers in Leipzig. Selbsterklärend der Titel in Anspielung auf einen Ingmar-Bergmann-Klassiker: „Szenen einer Ehe“.

WEG VON ZUSCHREIBUNGEN,
REIN INS REDEN

„Wir reden so viel von Resilienz. Jeder kommt mit einer bestimmten psychischen Widerstandskraft auf die Welt. Die Frage ist nur: Warum verliert sie sich offenbar?“ Lysann Kasprick arbeitet in ihren Praxen in Leipzig mit Familien. Nicht nur um Scheidungen geht es: um Depressionen, Schicksalsschläge. Ereignisse, die dazu führen, dass Kinder sich einigeln, verstummen. Dass Kommunikation sich verliert, weil in digitalen Zeiten kaum gesprochen wird, zu selten Gelegenheit bleibt, in sich hineinzuorachen, sich selbst zu erfahren.

Beziehungskonflikte, die zum Leben gehören, haben plötzlich das Zeug zu Katastrophen. „Für alles gibt es Diagnosen, ein Etikett. Das ist on woke. Gut ist das nicht“, sagt Kasprick. „Wir müssen raus aus den Testverfahren, müssen frei denken, sensibel



James Bond findet sich mehrfach auf Bildern von Michael Fischer-Art – zu „Szenen einer Ehe“ gehört auch das.

Foto: Jens Paul Taubert

miteinander umgehen, das Gefühl füreinander neu entdecken. Und wenn dafür die Wörter fehlen, hilft Malen, um in Austausch zu kommen.“

KONFLIKTE EINFANGEN,
EHE SIE ESKALIEREN

Der alte Billardtisch im Atelier von Michael Fischer-Art ist mit Zeichenpapier und Zeichnungen bedeckt. Die Halle am nördlichen Stadtrand von Borna ist riesig, einst war sie Teil der Brikettfabrik Witznitz. Heute ist sie Lebens- und Arbeitsort für den 57-Jährigen, der in den Neunzigern in Leipzig an der Hochschule für

Grafik und Buchkunst studierte, vorher Maurer und Maler lernte und Krankenpfleger in der Psychiatrie war. Es ist ein fantastischer Raum. Ein Kosmos der Bilder, Bilanzen, Brüche. Dass gerade hier die Idee für das Projekt entstand – nicht als Malschule, sondern als Seelenöffner –, scheint konsequent.

„Ich bin dreimal geschieden, habe vier wunderbare Kinder und glaube an das Gute im Leben, glaube an die Liebe und das Glück.“ Leichthin sagt der Wahl-Bornaer, was von Erfahrung geprägt ist. Seine Sunshine Art Factory ist ein offensiver Gegenentwurf wie das Kinderatelier, mit

dem Lysann Kasprick und er künftig dorthin gehen, wo es wehtut. Wo diese Hilfe gebraucht wird: vor Ort. „Um einzugreifen, ehe es hochkocht und eskaliert. Um wieder einzufangen, was aus dem Ruder läuft.“

GEMALTE „SZENEN EINER EHE“
AB 27. MAI IN LEIPZIG

Wie das funktioniert, war zur Premiere im Rahmen des Bornaer Kirschblüten-Festivals im April zu erleben. Mit Kindern malend zur Sache geht es dann freilich in geschützten Räumen: im Landkreis Leipzig, in Leipzig und gern weit darüber hinaus.

„Es gibt Beziehungen, die haben Kopf und Fuß und gehen trotzdem im Chaos unter“, sagt Michael Fischer-Art. Er verweist auf ein Großformat mit Symbolkraft und nennt sich einen Schelm. „Künstler, Maurer, Polizisten – alle haben Erfahrungen mit Scheidungen gemacht. Ich setze Biografisches in Bilder um, humorvoll durchaus, denn es war ja nicht nur schlimm.“

EKKEHARD SCHULZEICH

▣ Vom 14. Juni bis 23. August ist die Ausstellung im Schloss Bernburg (Sachsen-Anhalt) zu sehen. www.fischer-art.de
E-Mail: atelier@fischer-art.de

Bieterschlacht ums Böhlener Hotel

Investor aus Neu-Ulm erhält den Zuschlag / Neuer Eigentümer plant MODERNE WOHNUNGEN

BÖHLEN. Die Zukunft des Böhlener Apart-Hotels entscheidet sich an diesem Tag in Saal 101 des Leipziger Amtsgerichts. Das Objekt, um das es geht, steht seit Jahren leer und verwahrlost. Als Flüchtlingsunterkunft hat es in der Vergangenheit traurige Bekanntheit erlangt. Auch undurchsichtige Besitzverhältnisse machten Schlagzeilen.

Im Vorfeld war nicht ganz klar: Findet sich für die Problem-Immobilie überhaupt ein Käufer? Schrecken eingeschlagene Fenster und Türen eher ab? Oder taugt der robuste DDR-Bau zum Immobilien-Poker?

Obwohl das 40-seitige Gutachten am Apart-Hotel kein gutes Haar lässt, ist das Interesse an dem einstigen Arbeiterwohnhotel groß. Als Rechtspflegerin Stranz pünktlich um 10 Uhr den Termin eröffnet, füllen 23 Besucher die Stuhlreihen. Leute, die nur neugierig sind, sitzen neben gut vorbereiteten Geschäftsmännern mit ernsthaften Absichten. Sogar ein Kind ist dabei. Der vormalige Eigentümer des Apart-Hotels, Wolfgang Seifert, hat den Weg aus Berlin nach Leipzig auf sich genommen: „Ich habe noch kistenweise alte Bauakten, die ich dem neuen Besitzer gern übergeben würde.“

Zunächst geht es um Formalien: Die Anwesenden werden über die Spielregeln aufgeklärt. Die Rechtspflegerin bittet die Akteure, vorzutreten und sich auszuweisen. Darunter den Böhlener Bürgermeister Dietmar

Berndt (parteilos), der die Stadt vertritt.

Die Kommune hatte die Zwangsversteigerung beantragt und das Verfahren ins Rollen gebracht. „Seit Jahren laufen wir unserem Geld hinterher. Die Zwangsversteigerung war der einzige Weg, den wir noch gesehen haben.“ Andere Beteiligte haben ebenfalls Forderungen – und zwar in erheblicher Höhe.

So ein Zwangsversteigerungstermin entblättert die Eigentümerin gnadenlos. Es dauert geschlagene acht Minuten, bis die Gerichtsvertreterin sämtliche Schulden und Zwangshypotheken vorgelesen hat, die auf dem Grundstück am Ring lasten.

Eigentümerin der Skandal-Immobilie ist die Böhlen Liegenheits GmbH & Co. KG mit Sitz in Berlin. Die war zuletzt für die Gläubiger nicht greifbar. Auch die Stadt Böhlen scheiterte an den undurchsichtigen Besitzverhältnissen, als sie jahrelang vernachlässigte, Steuerschulden einzutreiben. Mit allein 2,5 Millionen Euro ist eine LRC Real Estate Limited mit Sitz auf Zypern größter Gläubiger. Deren Anwalt verfolgt das Geschehen im Saal ebenfalls.

Während die Zuhörer noch die üppigen Summen verdauen, mit denen die Berliner Firma bei Geschäftspartnern, Zweckverbänden, Notaren und Anwälten in der Kreide steht, geht es auch schon ans Eingemachte.

Das Mindestgebot liegt bei 67.500 Euro. Schnell wird klar:

Heute geht etwas in Saal 101. Während andere Objekte jenseits der Leipziger Stadtgrenzen schon mal wie Blei in den Regalen liegen, weckt die Böhlener Immobilie unerwartete Begehrlichkeiten.

Das erste Gebot lautet schließlich auf 100.000 Euro – abgegeben von Frieder Düsterer, Inhaber des Immobilienunternehmens PCR aus Neu-Ulm, der bereits in Kitzscher marode DDR-Plattenbauten saniert hat.

Wir werden rund
zwölf Millionen Euro
investieren.Frieder Düsterer
Investor

Mit einem Gebot von 150.000 Euro tritt erstmals eine Buna Bau GmbH aus Leipzig in Aktion. Es folgt die Oelke Projekt KG aus Zwickau mit 200.000 Euro. Übertrumpft von einem Geschäftsmann mit 210.000 Euro, das der Zwickauer wiederum mit 220.000 Euro pariert. „Das nächste Gebot liegt bei 270.000“, ruft die Rechtspflegerin in den Saal. Nur um kurze Zeit später 280.000 Euro als neuen Spitzenwert zu verkünden. Immer wieder Raunen im Auditorium. Und bei den Vertretern der Stadt Böhlen erste Hoffnung, dass an diesem Tag alte Rechnungen beglichen werden. Längst ist klar, dass sich das Ren-

nen zwischen vier Käufern abspielt. Der Bieter mit der Irrläufer-Überweisung ist noch immer im Haus unterwegs, während Stranz ruft: „Bietet jemand mehr als 280.000?“

Eine gefühlte Ewigkeit passiert nichts. „Doch, ich biete mehr: 350.000“, macht Düsterer der Stille mit großer Gelassenheit ein Ende. Erneutes Staunen bei unbedarften Zaungästen: Ist der DDR-Fünfgeschossiger doch mehr wert als vermutet? Auch der Zwickauer erkennt in dem Bauwerk scheinbar Potenzial, das andere nicht sehen. Er gibt nicht auf. „360.000 Euro“, ruft er laut vernehmbar aus der letzten Reihe.

Keine Summe, die den PCR-Chef schocken kann. Düsterer ist fest entschlossen, das Apart-Hotel am Ende des Tages sein Eigen zu nennen. Er erhöht noch einmal auf 400.000. Wie aus der Pistole geschossen kommt „410.000“ vom Zwickauer Gegenpart.

Gespannte Ruhe im Saal. Es ist mucksmäuschenstill. War das nun das letzte Wort? Oder geht die Bieterschlacht weiter? Der Immobilienentwickler aus Neu-Ulm erhöht letztendlich auf 450.000. Über diese Summe geht kein anderer. Rechtspflegerin Stranz erteilt kurz nach 11 Uhr den Zuschlag. Der siegreiche Bieter ist in der Region kein Unbekannter. Düsterers Firma hat das „Sonnenpanorama Kitzscher“ realisiert. Dahinter verborgen sich zwei komplett sa-

nierte Neubaublocke, die schon zum Abriss standen. „Wir haben uns auf der Suche nach einem Café in Böhlen verfahren und mir ist sofort dieses verlassene Hotel aufgefallen.“ Böhlen sei aufgrund seiner Nähe zu Leipzig prädestiniert, auch hier Wohnungen zu schaffen – ebenfalls unter dem Label „Sonnenpanorama“.

Die marode Bausubstanz schreckt den neuen Hausherrn nicht: „Was in solchen Gutachten steht, hat nichts zu sagen. Das war in Kitzscher auch so.“ Der Investor will das frühere Apart-Hotel komplett entkernen und rund 60 Wohnungen schaffen. „Wir werden rund zwölf Millionen Euro investieren.“ Dieses Jahr werde man für Planungen brauchen. „Aber 2027 kann Baustart sein.“ Die Bauzeit betrage etwa ein Jahr.

Auch zur Kaltmiete des Hauses, das er am Morgen noch gar nicht besessen hat, ist Düsterer schon aussagefähig: „Die wird bei 8,50 Euro liegen. Wir wollen Wohnraum schaffen, der auch seine Berechtigung hat.“

In Kitzscher hat dieser Ansatz hervorragend funktioniert. Hier erfreuen sich die Sonnenpanorama-Blöcke großer Nachfrage. In Böhlen soll der gleiche Standard gelten. „Da reden wir von Fußbodenheizung, Fahrstuhl, hohen Energiestandards und großzügigen Balkonen.“ Auch fürs Parken, so der Süddeutsche, stehe in Böhlen genügend Platz zur Verfügung. **SIMONE PRENZEL**

Impressum SachsenSonntag Borna, Geithain und Umgebung

Sachsen Medien GmbH
Peterssteinweg 19 | 04107 Leipzig
Telefon: 0341 2181-2660
Telefax: 0341 2181-2695Geschäftsführung: Björn Steigert,
Elisabeth TennerKleinanzeigen: 0800 2181040
Kleinanzeigen@sachsen-medien.de
Vertriebs-Service: 0341 2181-5425
zustellreklamation@sachsen-medien.de
Redaktionsleitung: Thomas BotheLokalredaktion: Bert Endruszeit
Tel. 0341 2181-2713
E-Mail: endruszeit.bert@sachsen-medien.de
Sportredaktion: Jens Wagner
Tel. 0341 2181-2816
E-Mail: wagner.jens@sachsen-medien.deLayout: Redaktion Sachsen Medien
Satz: Sperleng/Computer.Satz GmbH Leipzig
Druck: MZ Druckerei GmbH
Fietze-Schulze-Str. 3 | 06116 Halle (Saale)

Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Jeder Leserbrief muss mit voller Adresse versehen und vom Einsender unterschrieben sein. Die Redaktion behält sich Kürzungen unter Berücksichtigung der presserechtlichen Verantwortung vor.

Zustellung: MPV Medien- und
Prospektvertrieb GmbH
Anzeigenschluss: Donnerstag, 11 Uhr
Anzeigenpreisliste: 2026, gültig ab 1. Januar 2026
Erscheinungsweise:
wöchentlich am WochenendeADA
Annoncenvermittlung
in
DeutschlandBVDA
Bundesverband Deutscher
Anzeigenblätter